

Inhalt

Einleitung	II
I. Das Glück – im Streit befangen	
1. Zur Verteidigung des Glücks gegen die Gebildeten unter seinen Verächtern	21
1.1. Der Angriff des Utopisten	23
1.2. Der Angriff des Aktivisten	24
1.3. Der Angriff des Moralisten	25
1.4. Der Angriff des Funktionalisten	28
2. Freiheit und Glück im Streit um den »Neuen Menschen«	33
2.1. Schaulaufen des Neuen Menschen	33
2.2. Autonomie und Automatismus	35
2.3. Jammer über Mechanisierung, Freude über Präzision	37
2.4. Zwischen Totalitarismus und Liberalismus	44
2.5. Eine neue Verwandlung des Menschen?	48
2.6. Der Neue Mensch in anderem Licht	52
II. Das Glück – am Rande bemerkt	
3. Fortschritt und Glück. Über Walter Benjamin und Ludwig Wittgenstein	59
3.1. »Jüdische« Distanz	60
3.2. Die Bühne als anderer Ort	63
3.3. Das Glück jenseits des Fortschritts	71
3.4. »Konstruktion« und »Pragmatismus«: Grenzen der Gegenwelten	77
4. Totalitarismus und richtiges Leben. Über Horkheimer und Adorno	88
4.1. Kann Philosophie veralten?	88
4.2. Die veraltete »Dialektik der Aufklärung«: Terminolo- gischer Totalitarismus	93
4.3. Erste Verjüngung: Die Dialektik der Romantik	96
4.4. Zweite Verjüngung: Das »Selbst« und das »richtige Leben«	100

5. Erkenntnis, Erinnerung und Glück. Über Hans Blumenberg	109
5.1. Das Leiden an der Zeit und das Glück	109
5.2. Entzeitlichte Erkenntnis und Erinnerung	119
5.3. Offizielle und inoffizielle Modernität	123

III. Das Glück – in der Mitte gesucht

6. Selbstbestimmung, Selbsterhaltung und Glück. Über den Utilitarismus, Nietzsche, Max Weber, Heidegger und die Nachlässigkeit der Demokratie	131
6.1. Selbsterhaltung und Selbstbestimmung	134
6.2. Transformationen des Utilitarismus: Bedürfnisbefriedigung, Lebensqualität, Lebenszufriedenheit	143
6.3. Friedrich Nietzsche über das Brechmittel der allgemeinen Wohlfahrt und die Zufriedenheit mit sich	169
6.4. Max Weber über Lebensmethodik und echte Leidenschaft	183
6.5. Martin Heidegger über die Metaphysik der Völkerbeglückung und die Verwandlung des Daseins	204
6.6. Die Nachlässigkeit der Demokratie	220
6.6.1. Politische Allergien oder: »Ich habe es satt, mein eigener Herr zu sein«	223
6.6.2. Biopolitische Allergien oder: »Aber Herr Doktor, wenn einem die Natur kommt«	233
6.7. Nicht am Ende, sondern inmitten der Geschichte: das Glück	256
7. Zur Rehabilitierung der Selbstliebe	270
7.1. Verwirrung	272
7.2. Lösung	277
7.3. Einwände und Folgerungen	283
7.4. Seitenblick auf Richard Sennett und Ralph Waldo Emerson	287

Statt eines Nachworts: Die Welt, die Welt, ihr Esel!
ist das Problem der Philosophie

1. Ein Problem für sich	292
2. Interpretieren oder Verändern?	293
3. Metaphysischer Krach	297

4. Klarheit und Komplexität	299
5. Flucht aus dem Begriff	302
6. Ausflug ins freie Feld, nicht Rückzug auf die Sprache	303
7. Nachbemerkung	305
Quellennachweise	307
Literaturverzeichnis	309